

Studienbegleitbrief des Geistlichen Mentorats Eichstätt für Lehramtsstudierende

mit dem Unterrichtsfach Katholische Religionslehre an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt



GEISTLICHES MENTORAT EICHSTÄTT

Die kirchliche Beauftragung erfordert eine reife Persönlichkeit und ein bewusstes geistliches Fundament. Im Studium gibt es neben einer fachlichen Ausbildung und den verschiedenen Praktika das Geistliche Mentorat als dritten Bereich. Es setzt an der eigenen Lebensgeschichte an, lädt ein, Spuren ausfindig zu machen, an denen eine Berührung mit der Wirklichkeit Gottes geschehen ist. Es geht darum, wie diese Verbindung wachsen und berufliches Handeln stärken kann. Wesentlich dabei ist die Bereitschaft, in den Austausch zu kommen, der Wahrheit dieser Erfahrungen nachzugehen und sie in der eigenen Lebenswirklichkeit zuzulassen. Auch der Frage, welche persönlichen Voraussetzungen für einen späteren beruflichen Einsatz notwendig sind, soll sorgfältig nachgegangen und in verschiedenen Angeboten klarer werden.

Austausch, Gespräche und Begleitung im Mentorat finden in einem geschützten Raum statt, dem »forum internum«. Ausbildungsleitungen oder zukünftige Arbeitgeber/innen erhalten keine Informationen daraus.

Die deutschen Bischöfe haben für zukünftige kirchlich Beauftragte einen Rahmen für die studienbegleitende geistliche Ausbildung festgelegt, der im jeweiligen Studienbegleitbrief sichtbar wird. Der Studienbegleitbrief wird der Bewerbung in den jeweiligen Diözesen vorgelegt.

Studierende wählen im Laufe des Studiums aus den jeweiligen Semesterprogrammen geeignete Angebote aus und lassen sich auf bestimmte geistliche Übungs- und Lernfelder ein. Mentoren/-innen begleiten diese Aufgabe.

Vorname, Name _____ Geburtsdatum _____

Diözese _____ Studienbeginn _____

Lehramt für Grundschule Mittelschule
 Realschule Gymnasium

Fächerverbindungen _____



LA1 Einführungsveranstaltung

Das Mentorat als studienbegleitende Einrichtung wird mit dessen Zielen, Inhalten und Angeboten vorgestellt.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

LA2 Erstgespräch

Dieses Gespräch dient der persönlichen Standortbestimmung sowie der Klärung der Motivation für das Studium

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

LA3 Informationsveranstaltung zur Missio Canonica

Die Missio Canonica ist ein Vertrauensbeweis der katholischen Kirche in die Kompetenzen des Religionslehrers bzw. der -lehrerin. Die Leitung der Hauptabteilung Schulen und Hochschulen informiert über persönliche Motivationsvoraussetzungen, Chancen und mögliche Risiken.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

LA4 Exerzitien oder Besinnungswochenende

Exerzitien sind ein spirituelles Übungsfeld zur Wahrnehmung und Ausrichtung auf Gottes Gegenwart und Wirken in den eigenen Lebenszusammenhängen. Exerzitien in verschiedenen Formaten sind immer mindestens fünf Tage Stille, um ungestörtes Hinhören zu ermöglichen. Die Mentoren/-innen sind bei der Suche nach dem passenden Angebot gerne behilflich. Alternativ kann auch ein Besinnungswochenende angerechnet werden.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

LA5.1 Berufliche Schlüsselqualifikationen (3 Angebote)

Gesellschaft und Kirche stehen vor großen Herausforderungen. Der eigenen Persönlichkeit und der Art und Weise des Umgangs mit Menschen kommt in den Berufen des Seelsorgers bzw. der Seelsorgerin eine wichtige Bedeutung zu. Relevante Übungsfelder zur Stärkung und Förderung der eigenen Persönlichkeit werden vorgestellt und erprobt.

1 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

2 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

3 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

LA5.2 Gottesdienste/Spiritualität in der Schule

Veranstaltungen, die einen Einblick in das breite Spektrum gottesdienstlicher Formen im späteren Schulleben gewähren und Hilfen für die spätere Umsetzung an die Hand geben.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

LA6 Kirchliche Praxis (3 Angebote)

Angebote, die zeigen, wie Kirche Dienst am Menschen tut. Einrichtungen und Menschen in besonderen Feldern der Seelsorge werden vorgestellt. Sie können Motivation für das eigene Engagement sein.

1 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

2 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

3 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

LA7 Praktische Spiritualität »Holy five« (3 Angebote)

Jeweils fünf bis acht Teilnehmer/innen begeben sich auf einen gemeinsamen Übungsweg über fünf Treffen in der Begleitung eines Mentors bzw. einer Mentorin. Die Freiheit in der Auswahl und die Verbindlichkeit bei der Teilnahme für eine bestimmte Zeit sind wesentlich für den inneren Weg. Sie sind auch Erfahrungsgrundlage, um Menschen mit verschiedenen spirituellen Erfahrungen besser verstehen und begleiten zu können.

1 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

2 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

3 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

LA8 Reflexionsgespräch

Dieses Gespräch dient als Rückblick auf das Studium und den spirituellen Weg sowie der Ausrichtung des künftigen beruflichen und persönlichen Weges.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

Zusätzliche Angebote

Mentoratsabende

Der Mentoratsabend ist als eine Einheit von drei Teilen gedacht. Er beginnt mit einer Messfeier oder Wortgottesfeier in der Katharinenkapelle, vorbereitet und musikalisch gestaltet mit den Studierenden. Die anschließende Agape (gemeinsames Essen) mit Gelegenheit zum Austausch und zum Kennenlernen geht normalerweise in einen thematischen Teil über.

Mitarbeit im Mentoratskreis (einmal anrechenbar bei LA5.1)

Gewählte Vertreter/innen aus den Studiengängen Religionspädagogik, Lehramt mit dem Fach Religion und Theologie bilden den Mentoratskreis. Verschiedene Aufgaben und Aktionen im Mentorat werden gemeinsam oder in Untergruppen verantwortlich geplant und vorwärts gebracht. Der Mentoratskreis bietet Gelegenheit zur Einübung in eigenständiges, vernetztes und gemeinsames Arbeiten.

Geistliche Begleitung

Geistliche Begleitung bedeutet, ein Stück Weg zu gehen zusammen mit einem Geistlichen Begleiter oder einer Begleiterin zu einem bestimmten Thema oder den Alltag reflektierend. Sie dient dem Austausch und der Möglichkeit zum inneren Wachstum. Der Weg mit Gott kann dabei sichtbar werden oder neu aufgehen. Ziel ist die Einübung in eine mögliche Geistliche Begleitung im späteren Berufsleben.